

Die Neuregelung auf einen Blick

- ▶ Anpassung des Höchstbetrags an das steuerliche Existenzminimum.
- ▶ Fundstelle: Gesetz zur steuerlichen Entlastung der Familien sowie zur Anpassung weiterer steuerlicher Regelungen (Familienentlastungsgesetz – FamEntlastG) v. 29.11.2018 (BGBl. I 2018, 2210; BStBl. I 2018, 1374).

§ 33a

Außergewöhnliche Belastung in besonderen Fällen

idF des EStG v. 8.10.2009 (BGBl. I 2009, 3366, ber. 3862; BStBl. I 2009, 1346),
zuletzt geändert durch FamEntlastG v. 29.11.2018 (BGBl. I 2018, 2210; BStBl. I 2018, 1374)

(1) ¹Erwachsen einem Steuerpflichtigen Aufwendungen für den Unterhalt und eine etwaige Berufsausbildung einer dem Steuerpflichtigen oder seinem Ehegatten gegenüber gesetzlich unterhaltsberechtigten Person, so wird auf Antrag die Einkommensteuer dadurch ermäßigt, dass die Aufwendungen bis zu **9 168 Euro** [ab 1.1.2020: **9 408 Euro**] im Kalenderjahr vom Gesamtbetrag der Einkünfte abgezogen werden. ...

(2) bis (4) *unverändert*

Autor: Prof. Dr. Oliver **Tillmann**, Tecklenburg
Mitherausgeber: Michael **Wendt**, Vors. Richter am BFH, München

Kompaktübersicht

Inhalt der Änderungen: Anpassung des abzugsfähigen Höchstbetrags an das stl. Existenzminimum. J 18-1

Rechtsentwicklung: J 18-2

▶ **zur Gesetzesentwicklung bis 2017** s. § 33a Anm. 2.

§ 33a

Anm. J 18-3

► **FamEntlastG v. 29.11.2018** (BGBl. I 2018, 2210; BStBl. I 2018, 1374): Der abzugsfähige Höchstbetrag wird schrittweise angehoben, auf 9 168 € mW für den VZ 2019 und auf 9 408 € mW ab dem VZ 2020.

J 18-3 **Zeitlicher Anwendungsbereich:** Nach § 52 Abs. 1 iVm. Art. 8 Abs. 1 und 3 FamEntlastG v. 29.11.2018 (BGBl. I 2018, 2210; BStBl. I 2018, 1374) wird der Höchstbetrag auf 9 168 € mW für den VZ 2019 und auf 9 408 € mW für den VZ 2020 angehoben.

J 18-4 **Grund und Bedeutung der Änderung:** Der Abzug von Unterhaltsleistungen gem. § 33a Abs. 1 Satz 1 orientiert sich der Höhe nach am stl. Existenzminimum. Mit der stufenweisen Anhebung des Grundfreibetrags für die VZ 2019 und 2020 wird parallel der Höchstbetrag für den Abzug von Unterhaltsleistungen in § 33a Abs. 1 angehoben (BRDrucks. 373/18, 14 [16]).